

MAURICE SENDAK
WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN

Die Geschichte vom wilden Max,
der von seiner Mutter ohne Essen
ins Bett geschickt wird und daraufhin
das Reich der wilden Kerle erobert.





MAURICE SENDAK WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN

DIOGENES



Aus dem Amerikanischen von Claudia Schmölbers - Copyright © 1963 by Maurice Sendak - Alle deutschen Rechte vorbehalten - Copyright © 1967 Diogenes Verlag AG Zürich - www.diogenes.ch
00154/3 - ISBN 978 3 257 01161 6



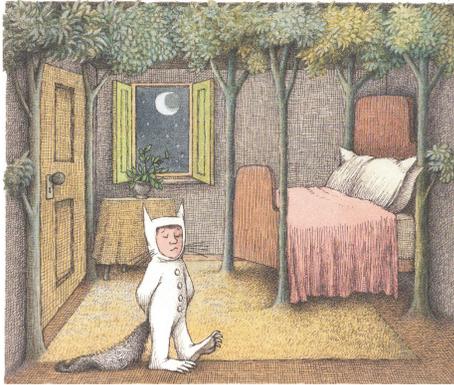
**An dem Abend, als Max
seinen Wolfspelz trug**



und nur Unfug im Kopf hatte,



**schalt seine Mutter ihn: »Wilder Kerl!«
»Ich fress dich auf«, sagte Max,
und da musste er ohne Essen ins Bett.**



Genau in der Nacht wuchs ein Wald in seinem Zimmer –



der wuchs



und wuchs, bis die Decke voll Laub hing und die Wände so weit wie die ganze Welt waren.



Und plötzlich war da ein Meer mit einem Schiff, nur für Max, und er segelte davon, Tag und Nacht



und wochenlang und fast ein ganzes Jahr bis zu dem Ort, wo die wilden Kerle wohnen.



Und als er dort ankam, wo die wilden Kerle wohnen, brüllten sie ihr fürchterliches Brüllen und fletschten ihre fürchterlichen Zähne



und rollten ihre fürchterlichen Augen
und zeigten ihre fürchterlichen Krallen,



bis Max sagte: »Seid still!«,
und sie zähmte mit seinem Zaubertrick:



Er starrte in alle ihre gelben Augen, ohne ein
einziges Mal zu zwinkern. Da bekamen sie Angst und
nannten ihn den wildesten Kerl von allen



und machten ihn zum König aller wilden Kerle.



»Und jetzt«, rief Max, »machen wir Krach!«





»Schluss jetzt!«, rief Max und schickte die wilden Kerle ohne Essen ins Bett. Und Max, der König aller wilden Kerle, war einsam und wollte dort sein, wo ihn jemand am allerliebsten hatte.



Da roch es auf einmal um ihn herum nach gutem Essen, und das kam von weither quer durch die Welt. Da wollte er nicht mehr König sein, wo die wilden Kerle wohnen.



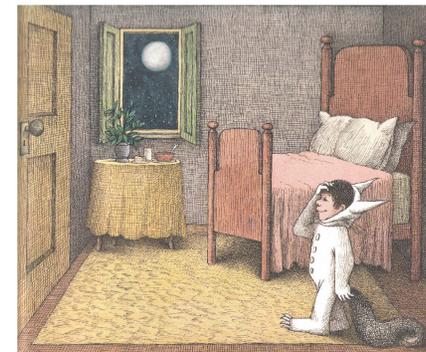
Aber die wilden Kerle schrien: »Geh bitte nicht fort – wir fressen dich auf, wir haben dich so gern!« Und Max sagte: »Nein!«



Die wilden Kerle brüllten ihr fürchterliches Brüllen und fletschten ihre fürchterlichen Zähne und rollten ihre fürchterlichen Augen und zeigten ihre fürchterlichen Krallen. Aber Max stieg in sein Schiff und winkte zum Abschied.



Und er segelte zurück, fast ein ganzes Jahr und viele Wochen lang und noch einen Tag



bis in sein Zimmer, wo es Nacht war und das Essen auf ihn wartete,

und es war noch warm.